

FUSSBALLKREIS OST

Kreisliga Straubing

Letzter Spieltag / Samstag, 16 Uhr:
Steinach – Neuhausen/Offenberg
(Hinspiel 3:3), Handlab-Iggensbach – Prackenbach (2:3), Kirchberg i.W. – Perkam (1:3), Motzing – Auerbach (5:4), SC Zwiesel – Degernbach (4:3), Niederalteich – Geiersthal (4:2), Straubing – Regen (0:3).

1. TSV Regen	25	60:21	49
2. SV Neuhausen/Off.	25	53:40	43
3. SpVgg Niederalteich	25	56:41	41
4. SV Kirchberg L.W.	25	49:36	39
5. SV Auerbach	25	35:34	37
6. SV Geiersthal	25	42:33	36
7. SC Zwiesel	25	42:44	34
8. DJK-SB Straubing	25	49:55	33
9. ASV Steinach	25	47:42	33
10. ASV Degernbach	25	43:48	31
11. SV Motzing	25	40:49	30
12. FC Handlab-Iggens.	25	42:58	27
13. SV Perkam	25	38:60	23
14. SV Prackenbach	25	24:59	20

Kreisklasse Freyung

Letzter Spieltag / Samstag, 17 Uhr:
FC Dreisessel – Kumreut (Hinspiel 6:0); Sonntag, 16 Uhr: St. Oswald – Schönbrunn (1:0), Altreichenau – Jandelsbrunn (1:4), Riedlhütte – Röhrnbach (1:1), Karlsbach – Haus i.W. (3:1), SG Neudorf/Neuschönau – SG Waldkirchen II/Böhmzwiesel (7:1), Grafenau II – Schönberg (0:6).

1. SV Röhrnbach	25	74:21	62
2. SV Riedlhütte	25	64:18	51
3. Neudorf/Neuschön.	25	52:28	50
4. FC Dreisessel	25	67:47	43
5. SV-DJK Karlsbach	25	44:37	40
6. TSV Schönberg	25	63:53	39
7. Waldkirchen II/Bö.	25	49:45	36
8. DJK-SG Schönbrunn	25	41:42	35
9. SSV Jandelsbrunn	25	51:55	33
10. TSV Grafenau II	25	34:64	27
11. DJK Altreichenau	25	25:44	26
12. DJK-SV St. Oswald	25	31:48	26
13. SV Haus L.W.	25	37:66	20
14. SV Kumreut	25	25:89	7

Kreisklasse Passau

Letzter Spieltag / Samstag, 16 Uhr:
Oberdiendorf – Straßkirchen (Hinspiel 1:1); Sonntag, 16 Uhr: Passau-West – SG Hochwinkl/Wildentranna (3:1), Oberzell-Erlau – FC Schalding (1:1), SG Preying/Tittling II – Passau II (in Preying; 3:1), Büchlberg – Kirchberg v.W. (3:0), Haselbach – Eging (2:4), Ruderting – Preming (1:0), 1. DJK Passau



Das lange Warten hat in diesen Minuten ein Ende: Die Röhrnbacher Fußballer feiern ihre erste Meisterschaft seit 1998.

– Foto: Alexander Escher

Der Mentalitäts-Meister

Nach 20 Jahren kehrt der SV Röhrnbach in die Kreisliga zurück – Wie ein psychologischer Trick zum Titel führte

Von Alexander Kriegel

Röhrnbach. Es ist eine alte Weisheit, dass Fußballspiele im Kopf entschieden werden. In Röhrnbach gilt das auch für Meisterschaften. Nach 20 Jahren kehrt der SVR in die Kreisliga zurück. Dabei spielte das Saisonziel eine besondere Rolle: Es gab keins. Zumindest kein klassisches. Wie ein psychologischer Kniff zum Titel führte.

Von Tabellenplätzen oder Parolen wie „vorne mitspielen“ war in Röhrnbach keine Rede. Das gab es in den Jahren zuvor zu genüge, erklärt Vorstand Otto Freund. Stattdessen haben die Trainer im sportlichen Sinne quergedacht und laut Freund einen mutigen Schritt gewagt: „Sie haben keine Platzierung ausgegeben. Stattdessen ging es darum, dass jeder Spieler so fit wie möglich wird. Der Rest ergibt sich dann.“

Es sollte der entscheidende

Kniff sein. Röhrnbach marschierte unbeirrt zur Meisterschaft, blieb zwischenzeitlich 18 (!) Spiele ungeschlagen (16 Siege). Otto Freund führt das insbesondere auf die Mentalität der Mannschaft zurück: „In den vorherigen Jahren hatten die Spieler immer den Aufstiegsdruck im Hinterkopf. In dieser Saison hat sich die andere Herangehensweise ausgezahlt.“

Wenngleich die Fitness oberste Priorität hatte, blieb der SVR nicht von Verletzungen verschont. Wie vielerorts häuften sich im Saisonendspurt die Ausfälle. „In den letzten Wochen fahren wir personell auf der letzten Rille“, erzählt Freund. Neben den üblichen Blessuren am Saisonende sind derzeit fünf Spieler außer Gefecht: Simon Schröger, Josef Lorenz (beide OP nach Kreuzbandriss), David Hauschkel (OP nach Sprunggelenksverletzung), Hamza Inoubi (Syndesmosebandriss) und Dominik Altendorfer, der weiter an

seiner Kreuzbandverletzung laboriert.

Mit Blick auf die kommende Saison fährt der Verein eine dreigleisige Strategie: Zum einen hofft man auf die baldige Genesung der Verletzten, wenngleich nicht alle rechtzeitig fit werden dürften. Zum anderen wolle man verstärkt auf die jungen Spieler setzen. „In den jungen Jahrgängen ist viel Potenzial vorhanden“, betont Freund. Dennoch wird es ohne Verstärkungen nicht gehen: „Durch die Ausfälle herrscht in quasi allen Mannschaftsteilen Bedarf.“ Freund führt derzeit viele Gespräche und ist zuversichtlich, in wenigen Wochen die ersten Neulinge begrüßen zu können.

Und wo möchte der Verein nächstes Jahr landen? Otto Freund nimmt das klassische Ziel eines Aufstiegers nur ungern in den Mund: „Wer spielt schon gern

um den Klassenerhalt? Wir wollen uns in der Liga etablieren und eine gute Rolle spielen.“ Eines ist klar: An der Fitness wird es nicht scheitern.

Der Kampf um die Relegationsplätze

Hinter Meister Röhrnbach läuft noch ein offener Kampf um die Relegationsplätze in der Kreisklasse Freyung. Um mindestens ein Entscheidungsspiel zur Kreisliga streiten sich der SV Riedlhütte (51 Punkte) und die SG Neudorf/Neuschönau (50). Die letztgenannte Spielgemeinschaft ist heuer etwas ins Stolpern gekommen (drei Niederlagen, zwei Remis) und hat in der Frühjahrsrunde ihre Pole Position (Platz 2) verspielt. Jetzt ist die Klingeis/Karlsdorfer-Truppe auf Schützenhilfe

aus Röhrnbach angewiesen. Der Tabellenführer ist nämlich am Sonntagmittag in Riedlhütte zu Gast und nur wenn Kulhanek & Co. punkten, können die Neudorfer und Neuschönauer wieder vorbeiziehen. Den direkten Vergleich mit Riedlhütte (1:0, 1:1) haben sie gewonnen, ein minimaler Vorteil.

In den Kampf gegen die Abstiegsrelegation sind mit Grafenau II (27 Punkte) sowie Altreichenau und St. Oswald (beide 26) noch drei Mannschaften verwickelt. Sie brauchen mindestens einen Zähler beim morgigen Saisonfinale, um sich direkt zu retten. Denn selbst der Zwölftplatzierte könnte sich direkt retten. Wie in der Donnerstagsausgabe berichtet, entkommen die beiden besten Abstiegsreleganten der Kreisklasse (nach Punktequotienten) den Entscheidungsspielen. – red

mehr Bilder...
www.heimatport.de